

## **Karl Strauss (\*10.11.1901)**

Karl Strauss wurde am 10.11.1901 in Mühlhausen, was damals zum Deutschen Reich gehörte (heute Mulhouse im Elsass, Frankreich), geboren.

Er besuchte das Realgymnasium in Deutz bis zu seinem 18. Lebensjahr. Das Abgangszeugnis vom 3.4.1919 vermerkt, dass er zwar nach Obersekunda versetzt wurde, aber die Schule verließ, um „sich einem praktischen Berufe zu widmen“.

1919 fing er ein Volontariat bei Banxhaf und Söhne an. Diese Firma gehörte zur Otto Wolff-Gruppe, welche Eisenhandel betrieb. Anschließend blieb er vorerst bei Otto Wolff, wurde jedoch in eine Filiale in Leipzig versetzt. Sein nächster Arbeitsplatz war bei Alfred Wirth & Co., einer Maschinen- und Bohrgerätefabrik in Erkelenz. Von dort aus ging es für ihn weiter in das Kölner Bankhaus A. Levy. Seine letzte Tätigkeit in Köln war als Prokurist und Assistent des Junior-Teilhabers Franz Krahe bei der Firma Otto Wolff. Im Jahr 1939 wurde ihm nahegelegt, diese Tätigkeit zu beenden, was er schließlich auch tat.

Sein Wohnort zwischen 1935 und 1938 war laut Kölner Adressbüchern die Alteburger Straße 387. Ende der 1930er Jahre emigrierte er nach Großbritannien. Von Großbritannien aus emigrierte er nach Australien.

Über seine Eltern ist nichts bekannt. Sein Halbbruder Ottmar Strauss war stellvertretender Mäzen und stellvertretender Vorsitzender des israelitischen Asyls in Ehrenfeld, welches sich um altersschwache und kranke Juden gekümmert hat, beziehungsweise dies noch heute tut.

Autoren: Daniel Lunk, André Hemmerling

Quellen/ Nachweise:

Akten des Schularchivs: Abgangszeugnis Nr. 374 vom 3.4.1919

NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln, Auskunft vom 5.10.2018

Greven's Adressbücher